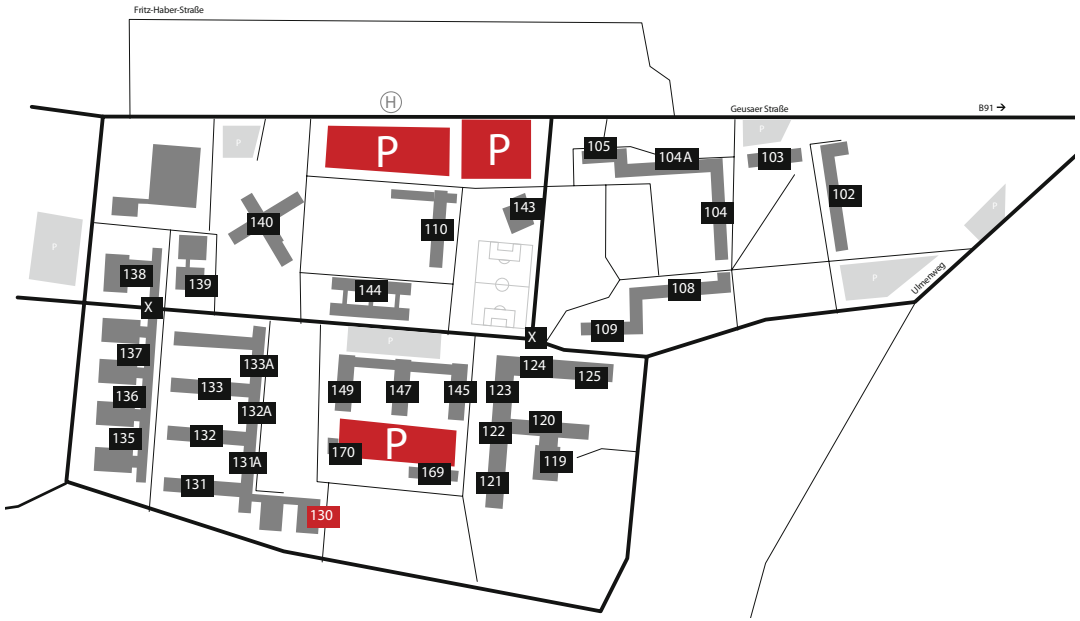
HoME
HOCHSCHULE
MERSEBURG FH
University of
Applied Sciences

CAMPUSPLAN



102	Wh 1	Wohnheim 1; Verwaltung Studentenwerk; Studentenclub „Wärmi“
103	Wh 6	Wohnheim 6
104	Bü	Gästezimmer für Austauschstudenten
104a	Bü	Hochschulsport; Arbeitssicherheit; SCI; Fachschaftsräte; An-Institute; Studentenclub „Alchimistenfalle“
108/109	Wh 5	Wohnheim 5
110	Wh 8	Wohnheim 8
119	Hg / B	Bibliothek
120	Hg / A	Hörsäle 1 bis 5; TaC
121	Hg / C	Büros des Fachbereichs INW; Schülerlabor „Chemie zum Anfassen“; Be an Ing
122	Hg / D	Fachbereiche INW (Dekanat + Büros);
123	Hg / E	Fachbereiche IKS (Dekanat + Büros); Büros des Fachbereichs SMK; Mensa
124	Hg / F	Prorektorate; Pressestelle; Dezernat Akademische Angelegenheiten (Studentensekretariat, Studienberatung); Dezernat Personal; Büros der Fachbereiche IKS und SMK; Medienkompetenzzentrum
125	Hg / G	Rektorat; Dezernat Akademische Angelegenheiten; Dezernat Haushalt und Controlling; Akademisches Auslandsamt/Sprachenzentrum; Fachbereiche WW und SMK (Dekanate + Büros); Büros des Fachbereichs IKS; Information/Poststelle
130	Hö	Hörsäle 6 bis 9
139	Rz	Rechenzentrum
140	Sp	Hochschulsport; Studentenclub „Reaktor“
143	Gh	Kultur- und Informationszentrale; Weiterbildung und Personaltransfer; KAT; StuRa
144	Se	Seminarräume; CampusKids
147	Li	Dezernat Liegenschaftsverwaltung und Technik, Schülerlabor „Technik zum Begreifen“
170	We	HoMe Werkstatt
X		Hauptschranke

Stand: März 2012

sexocorporel

Sexualität ganzheitlich betrachtet.
Der neue Studiengang Sexologie

Fachtag | Donnerstag, 29. Januar 2015
Hochschule Merseburg

„Wie im Sport und in der Ernährung ist auch in der Sexualität eine gute Körperwahrnehmung zentral für das sexuelle Wohlbefinden […]. Dazu gehören Atmung sowie Anspannung und Entspannung von Muskeln. Im neuen Masterstudiengang lernen die Studierenden nebst der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über die eigene Reflexion und Bewegungs- und Atemübungen ihren eigenen Körper besser kennen“

Tagesspiegel, 14.9.2014

EINLEITUNG

Der neue Masterstudiengang „Sexologie“, der auf dem Sexocorporel-Konzept basiert, ging im zweiten Halbjahr 2014 durch die Medien. Der Studiengang ist anwendungsbezogen, ressourcen- und körperorientiert. Im Sexocorporel-Konzept werden alle an der menschlichen Sexualität beteiligten Komponenten berücksichtigt, ganz im Sinne der Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation WHO:

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

Für wirksame sexualpädagogische oder sexualberaterisch/-therapeutische Arbeit ist es erforderlich, dass sowohl psychische als auch physische Eigenschaften des jeweiligen Menschen im Blick sind, ebenso wie dessen Wertmaßstäbe und Hintergründe. Das gilt für das Konzept des Sexocorporel. Darin werden unterschieden und berücksichtigt:
-grundlegende Komponenten (sexuelle Identität)
-physiologische Komponenten (sexuelle Erregung, Erregungsmodi, Erregungsquellen u.a.)
-sexodynamische Komponenten (Gefühl der Geschlechtszugehörigkeit, sexuelles Lusterleben, erotische Fantasien, sexuelle Selbstsicherheit u.a.)
-kognitive Komponenten (Wissen, Ideologien, Glaubenssysteme u.a.)
-Beziehungskomponenten (erotische und Liebes-Kommunikation u.a.)

HAUPTVORTRAG SEXOCORPOREL

Der Masterstudiengang Sexologie basiert neben anderen theoretischen Grundlagen auf dem Modell Sexocorporel. Die Referentin erläutert mittels Sexocorporel die vielfältigen Einflussfaktoren auf der psychischen und körperlichen Ebene und begründet, wie sexuelles Erleben und sexuelles Verhalten über persönliche und soziale Lernprozesse lebenslang entwickelt werden können.

Esther Elisabeth Schütz ist klinische Sexologin, Sexualpädagogin, Supervisorin und Erwachsenenbildnerin. In ihrer Praxis am ISP Uster/Zürich berät sie Frauen, Männer und Paare in ihren Fragen zu Sexualität. Sie arbeitet seit über 30 Jahren auf dem Gebiet der Sexologie, ist Autorin von zwei Fachbüchern zu Sexualität und Dozentin. Zusammen mit Herrn Prof. Dr. Harald Stumpe leitet sie den neuen Studiengang als Studienleiterin.

DIE WEITEREN VORTRAGENDEN

Andreas Kröner ist Diplom-Sozialwirt (Universität Osnabrück) und seit 01.10.2014 Leiter Weiterbildung und Personaltransfer an der Hochschule Merseburg

Julia Sparmann ist Dipl. Theaterpädagogin und MA Angewandte Sexualwissenschaft; tätig in den Bereichen Theater, Tanz, Stimmarbeit, Tantra, sexuelle Bildung

Harald Stumpe ist Facharzt für Sozialhygiene, Psychotherapeut, Professor für Sozialmedizin und Sexualwissenschaft und Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur.

FACHTAG

Einführend in den Fachtag werden die Ergebnisse einer Masterarbeit zu körperorientierten Methoden sexueller Bildung und Beratung vorgestellt. Im Zentrum des Fachtages steht das Modell Sexocorporel, welches differenziert erläutert wird. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Studieninhalte. Und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Studiengebühren über Förderung zu finanzieren - eine Förderung bis zu 90 % kann möglich sein.

ABLAUF	12:00	Anreise, Anmeldung und Information
	13:00	Begrüßung durch den Rektor Prof. Dr. Kirbs und den Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur, *Prof. Dr. Harald Stumpe*
	13:20	Körperorientierte Methoden - ein Überblick | Masterarbeit | *Julia Sparmann*
	14:00	Sexocorporel | *Esther Elisabeth Schütz*
	15:15	Pause
	15:45	Was unterscheidet den neuen Sexologie-Master vom Masterstudium der Angewandten Sexualwissenschaft? | *Harald Stumpe*
	16:30	Wie bezahle ich meinen Weiterbildungsmaster? Fördermittelkatalog: Arbeitgeber, Bund, Länder | *Andreas Kröner*
	17:15	Ausklang - mit Möglichkeit für weitere Fragen und persönliche Gespräche
TEILNAHMEBEITRAG		30 Euro; ermäßigt 20 Euro; kann bei Bedürftigkeit erlassen werden
ORT		Hochschule Merseburg | Eberhard-Leibnitz-Str. 2 / Geusaer Straße | 06217 Merseburg
RAUM		Hö / Hörsaal 9 (vgl. Lageplan)
ANSPRECHPARTNER_IN		Prof. Dr. Harald Stumpe | harald.stumpe@hs-merseburg.de
		Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß | heinz-juergen.voss@hs-merseburg.de | Tel. 03461/46-2208